

Liste der für Kompostierung im Hausgarten geeigneten und ungeeigneten Stoffe

Geeignete Stoffe	Ungeeignete Stoffe
Obstreste	Kranke Pflanzenteile (nur Biotonne) ☞ Tipp
Zitrusfrüchte (in kleinen Mengen) ☞ Tipp	Zeitschriften, beschichtetes Papier
Gemüseabfälle	Fleisch- und Knochenreste (nur Biotonne)
Brotreste	Straßenkehricht
Eierschalen	Staubsaugerbeutel
Essensreste	behandeltes Holz
Kleintierstreu (in kleinen Mengen) ☞ Tipp	Kunststoffe
	Glas
Papier (in kleinen Mengen) ☞ Tipp	Metalle
Schnittblumen	Leder
Zerkleinerter Strauch- und Baumschnitt	
Topfpflanzen	
Verbrauchte Blumenerde	Asche (von Kohle und Briketts)
Laub ☞ Tipp	Fäkalien
Trockenes Gras ☞ Tipp	
Haare Federn (in kleinen Mengen)	
Asche (von naturbelassenem Holz)	
Unkraut ☞ Tipp	

☞ **Tipp: kranke Pflanzenteile**

Kranke oder von Schädlingen befallene Pflanzen, egal ob aus dem Garten oder dem Haus, sollten möglichst nicht im Hausgarten kompostiert werden. Tierische Schädlinge wie Läuse, Thripse, Rote Spinnen oder Fliegenmaden sterben im Kompost nur unter sehr hohen Temperaturen ab. Ebenso Pilze und deren Sporen, wie z.B. Echter Mehltau an Gurke und Kürbis, Falscher Mehltau an Kopfsalat oder Spinat, Rost an Geranien oder Sternrußtau an Rosen, werden bei der Kompostierung im Hausgarten nicht hinreichend zerstört.

Bitte nicht kompostieren:

- Kohlpflanzen mit Kohlherniefall
- Tomaten und Kartoffeln mit Kraut- und Knollenfäule
- Abgestorbene Äste mit Rotpustelpilzbefall
- Zweige von Apfel, Birne, Cotoneaster, aber auch Weißdorn, Rotdorn, Eberesche u. a. mit Feuerbrandbefall
- Knollen- und Zwiebelpflanzen mit Weichfäule
- während der Vegetation durch Welkkrankheiten schnell und plötzlich abgestorbene Pflanzen wie Astern, Erdbeeren, Tomaten
- Himbeeren mit Rutenkrankheit

Kranke Pflanzen sowie Gartenabfälle mit Erkrankungen gehören am besten in die Biotonne oder direkt auf die Kompostanlage

☞ Tipp: Zitrusfrüchte und Bananen

Bananen-, Orangen-, Mandarinen- und Zitronenschalen können jederzeit im Hausgarten kompostiert werden. Ihr Anteil sollte jedoch 10 % der organischen Abfälle nicht unterschreiten. Dem Verbraucher erscheinen bei der Kompostierung vor allem Pflanzenschutzmittelrückstände und synthetische Wachse auf den Schalen dieser Früchte bedenklich. Diese Bedenken sind weitgehend unbegründet. Sollten tatsächlich noch geringste Mengen an Pflanzenschutzmittelrückständen vorhanden sein, so werden diese durch Mikroorganismen im Boden abgebaut. Tatsächlich vorhanden sind die zur Verlängerung der Lagerzeit aufgetragenen Wachse auf der Schale, wenn es sich nicht um ausdrücklich "ungewaschte Früchte" handelt. Diese Wachse sind, obwohl synthetisch hergestellt, den natürlichen Wachsen, wie sie auf Apfelschalen, Laubblättern oder Kohlblättern vorkommen, sehr ähnlich und werden wie diese im Kompost abgebaut.

Da Mandarinen- und Orangenschalen vor allem im Winter anfallen, sollten Sie während dieser Zeit der verlangsamten Rotte in kleinen Mengen oder besonders gut mit anderen Materialien gemischt in den Kompost gegeben werden. Deshalb sollte zum Winter hin ein Vorrat an trockenem Laub, Heckenschnitt oder Gehölzhäcksel angelegt werden.

☞ Tipp: Kleintierstreu

- Von Kaninchen, Hamstern, Vögeln usw. kann mitkompostiert werden. Streu und Kot sollten jedoch gut mit anderen Kompostmaterialien vermischt werden. Der Mist von Haustieren kann zu stroh- und holzartigen Kompostmaterialien als zusätzliche Stickstoffzufuhr beigegeben werden.
- Streu und Fäkalien von Hunden und Katzen sowie von allen anderen fleischfressenden Tieren sollte aus gesundheitlichen Gründen nicht mitkompostiert werden.
- Nicht kompostierbar sind alle im Handel erhältlichen Einstreumaterialien auf Granulatbasis. Sofern Katzen- und Kleintierstreu nicht ausdrücklich als biologisch abbaubar bezeichnet sind, gehören sie in die Restmülltonne.

☞ Tipp : Papier

- Karton und Papier haben auf dem Hauskompost nichts verloren. Diese Materialien sind zwar, wenn man sie zerreißt und gut durchfeuchtet, verrottbar, aber für den Hausgartenkompost von der Menge her nicht geeignet.
- Eine dünne Lage Zeitungspapier, in die gekochte Speiseabfälle eingeschlagen werden, oder nasse Zellstofftücher in kleinen Mengen rotten problemlos. Große Mengen Karton oder Zeitungspapier rotten im Hauskompost aber praktisch nie. Alle Karton- und Papiermaterialien werden besser zum Altpapier gegeben und so in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt.

☞ Tipp: Laub

Laub kann im Herbst auch zur Abdeckung von abgeräumten Beetflächen oder zum Mulchen unter Bäumen und Sträuchern verwendet werden. Auf Beetflächen wird das Laub im Frühjahr in den Boden eingearbeitet. Trockenes Laub kann auch gehäckselt werden und eignet sich dann als Strukturmaterial für die Zumischung zu nassen strukturarmen Küchenabfällen.

☞ Tipp :Trockenes Gras

Frischer Rasenschnitt ist wenig strukturstabil und enthält viel Wasser. In Auflagen über 10 cm verdichtet er. Unter Luftmangel kommt es dann zur Fäulnisbildung mit entsprechenden Geruchsbelästigungen. Um dem vorzubeugen, sollte man Rasenschnitt anwelken bzw. abtrocknen lassen und mit struktureichen Materialien (z.B. Häcksel von Strauch- und Baumschnitt, Siebresten) mischen. Ggf. muss der mit Rasenschnitt aufgesetzte Kompost nach 2 bis 3 Tagen nochmals aufgelockert werden.

☞ **Tipp: Unkraut**

Wurzelunkräuter wie Ackerwinde, Quecke, Giersch und Ackerschachtelhalm bereiten sowohl im Garten als auch bei der Kompostierung Schwierigkeiten. Hier gilt, alle Pflanzenteile und Wurzeln sorgfältig auszugraben und nach Abschütteln der Erde aus dem Wurzelballen die gesamte Pflanze vollständig zu trocknen. Dies erreicht man am besten, wenn man die Pflanze mehrere Tage in der Sonne liegen lässt. Anschließend können alle Pflanzenteile kompostiert werden.

Bei Samenunkräutern sollte durch eine rechtzeitige Bekämpfung die Samenreife verhindert werden. Wenn dies nicht immer möglich ist und bereits samentragende Unkräuter im Garten anfallen, dann gehören diese, nachdem Sie getrocknet sind, ebenfalls auf den Kompost.